

# Weibliche Spiritualität

---

Versuch einer Definition:

**Spiritualität** ist dann **weiblich**,

- wenn sie mich frei und stark macht
- wenn sie mich in meine Eigenmacht führt
- wenn sie mich in meine Ganzheit führt
- wenn sie mich kreativ macht
- wenn sie körperlich, herzlich und lustvoll ist
- wenn sie mich in die Verbundenheit mit allem Lebendigen und dem großen Ganzen führt

## Weibliche Spiritualität

- gesteht jeder ihren eigenen Weg und ihre eigene Ausdrucksform zu.
- Sie weiß um Wandlungsprozesse,
- zelebriert und lebt das zyklische Denken
- und wirkt in alle Alltagsprozesse hinein.

**Rituale** helfen mir,

- Dinge auf einer feinstofflichen Ebene zu lösen und zu klären
- Dinge in Bewegung zu bringen, die dann im Alltag Wirklichkeit werden
- in Trance in andere Welten zu reisen
- mich selber und meinen Weg, meine Aufgabe, meinen nächsten Schritt zu erkennen

Wir sprechen von der **Göttin**, meinen aber nicht eine weibliche Form deines Kindheitsgottes, sondern die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der All-Einen.

**Fragen** bleiben:

Gibt es einen Unterschied zwischen Spiritualität und Religion?

Wieviel Bewusstheit erfordert Spiritualität?

Braucht Spiritualität Glauben?

Wann wird Spiritualität zu Aberglauben? oder Wo ist die Grenze zwischen Glauben und Aberglauben?

Ist weibliche Spiritualität nur für Frauen?

Wie definiere ich 'Frauen'?

Brauchen Frauen eine andere Spiritualität als Männer? oder Braucht es viele verschiedene Formen der Spiritualität?

Wieviel Gemeinschaft ist nötig – hilfreich – stärkend – potentierend?